Auch liebe

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Vogelzug

Ein Star in einem Starenschwarm
war auf dem Flug nach Süden.
Der Tag war schwül, die Luft war warm,
und über eines Flusses Arm
begann er zu ermüden.
Er machte Pause, ruhte aus,
und liess die andern fliegen.
So konnte er vor einem Haus
sich in den Zweigen wiegen,
bis er nach einer kühlen Nacht
am frühen Morgen dann erwacht.

Weil er den Fernflug nicht vertrug
– es war für ihn stets Quälerei –
nahm er den nächsten Vogelzug
direkt ab Bahnsteig drei.

Gerd Karpe

auch liebe

ich mag unheimlich gerne:

dir in die augen sehen,

deinen hals küssen,

dich an den füssen kitzeln,

mit dir kuscheln,

dich überall streicheln,

mit dir ausgehen.

hoffentlich bleibst du noch

lange ein hundebaby.

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Sollten wir den Tieren einst als Götter vorgekommen sein, so muss sich unter ihnen inzwischen ein flächendeckender Atheismus breit gemacht haben.

Die Eskalation des Terrors setzt die Eskalation des Hasses voraus – und diese die Erosion der Menschlichkeit.

Klar, dass in einer Raubtiergesellschaft harmlose oder gar zahme Tiere als Versager gelten.

Es drängt sich auf, den Grundsätzen unserer Raubtiergesellschaft endlich auch im Gebirge zum Durchbruch zu verhelfen. Es geht natürlich nicht an, dass auf unsern Alpweiden Schaf- und Ziegenherden stumpfsinnig und unflexibel vor sich hin äsen, ohne dass ihnen Bären, Wölfe und Luchse zwischendurch klar machen, wo der Gott der Starken und Leistungsfähigen hockt.

Sie sind keine rabiaten Verfechter inhumaner Denkmuster – also harmloser Durchschnitt? Fatalerweise gehört zum Durchschnitt immer auch die durchschnittliche Akzeptanz.

RAINER EHRT

Es zeichnet sich jetzt immer deutlicher das Ende jenes Wunschdenkens ab, wonach die Entwicklung der Geisteskrankheiten nicht imstande sein soll, mit derjenigen unserer überdrehten Leistungsgesellschaft Schritt zu halten.

Zuerst war es schwierig geworden, weiterhin Satiren zu schreiben, wurden diese doch durch immer deftigere Realsatieren in den Schatten gestellt. Angesichts der Entwicklung des internationalen Terrorismus dürften sich jetzt auch die Produzenten fiktiver Horror- und Terrorprodukte ziemlich düpiert vorkommen.

Weil Schuldige in den zahlreichen Ländern den Schmerz und die Leiden Unschuldiger in den armen Ländern weitgehend ignorieren, müssen jetzt auch in den reichen Ländern immer mehr Unschuldige leiden.